

Rezensionen

Sebastian Emling und Katja Rakow: *Moderne Religiöse Erlebniswelten in den USA. "Have Fun and Prepare to Believe!"*, Transformierte Religionen, Medien – Ästhetiken – Praxis 1 (Berlin: Dietrich Reimer, 2014), 266 S. m. 10 Farbabb., ISBN 978-3-496-02860-4, € 39,95.

Besprochen von **Dr. des. Martin Radermacher**, Bochum,
E-Mail: Martin.Radermacher@ruhr-uni-bochum.de

DOI 10.1515/zfr-2016-0017

Die vorliegende Studie ist ein Ergebnis des DFG-Projektes „Moderne religiöse Erlebnisgesellschaften: Mediale und ästhetische Präsentationen von Lehren christlich orientierter Organisationen in den USA“, das die Autoren von 2010 bis 2013 durchführten. Sie untersuchten dazu die Lakewood Church von Joel Osteen (Houston, Texas) und das Creation Museum, betrieben von Answers in Genesis (Petersburg, Kentucky), sowie weitere christliche Erlebniswelten.

Die Autoren zeigen, dass (christliche) Religionen fest in materiellen Lebenswelten verankert sind und dass konservative christliche Organisationen nicht – wie oft unterstellt – eine ausschließlich ablehnende Haltung gegenüber modernen Formen der Vermittlung einnehmen, sondern ihre Anhänger über multisensorische Techniken ansprechen. Ziel ist es damit auch, die vermeintliche Kluft zwischen ‚authentischer‘ Religion und religiösen Unterhaltungsformaten nicht normativ zu reproduzieren, sondern letztere im Kontext neuerer religionswissenschaftlicher Ansätze (u. a. *material religion* und Religionsästhetik) zu untersuchen.

Religiöse Organisationen können den Autoren zufolge als Marken untersucht werden, die sich auf einem Markt der Religionen behaupten müssen. Mit dem Konzept der „modernen religiösen Erlebniswelt“ wird die Absicht verbunden, oft übersehene Aspekte im Zusammenhang mit Gegenwartsreligion hervorzuheben, namentlich deren Einbettung in ökonomische Prozesse, die materialen Bedingungen, die Religion erlebbar machen, und den Unterhaltungscharakter religiöser Vermittlung.

Die zentralen Ergebnisse der Studie sind: Christliche Religionen in den USA sind nicht allein rational-kognitiv, sondern eine „alle Sinne und den Körper aktivierende Erfahrung“ (S. 252). Trotz zum Teil großer Unterschiede gibt es strukturelle Ähnlichkeiten in christlichen Erlebniswelten, die in einer markentheoretischen und religionsästhetischen Perspektive sichtbar werden. Die Perspektive der Marke erweist sich als sinnvoll, um den Blick auf die Konstruktion

und Vermittlung von Markennarrativen zu lenken, die als Alleinstellungsmerkmale auf einem Markt der Religionen dienen sollen. Religion kann somit nie von ökonomischen Prozessen losgelöst werden und wird von Menschen in ihrem Alltag rezipiert und konsumiert – und eben nicht allein in die Sphäre des ‚ganz Anderen‘ verwiesen.

Positiv fällt auf, dass der Forschungsstand zu den verschiedenen Themen elegant in die einzelnen Kapitel eingebunden wird und Begriffs- sowie Kontext erläuterungen in den Fußnoten das Verständnis auch für nicht Nicht-Spezialisten erleichtern.

Methodisch basiert die Studie auf teilnehmenden Beobachtungen, Interviews und der Auswertung verschiedener Arten von Primärquellen. Abgesehen vom Verweis auf „Methoden der qualitativen Religionsforschung“ (S. 7) wird jedoch nicht expliziert, wie diese Daten ausgewertet wurden.

Eine methodologische Anfrage betrifft den vergleichenden Ansatz, der als solcher zwar benannt (S. 27, 230), jedoch nicht diskutiert wird. Nach welchen Kriterien wurden zum Beispiel die verglichenen Organisationen ausgewählt – abgesehen davon, dass es sich um besonders erfolgreiche Erlebniswelten handelt (auch dies wird nicht explizit als Auswahlkriterium genannt)? Auch die Dimensionen des Vergleichs sowie die abstrakte Vergleichsebene bleiben, abgesehen vom Verweis darauf, dass es sich in allen Fällen um „lebendige religiöse Erlebniswelten“ (S. 10) handelt, unklar. Hier läge aus methodologischer Sicht weiteres Potenzial.

Insgesamt handelt es sich um eine wertvolle Studie, die mit innovativen Konzepten aktuelle religionswissenschaftliche Fragen beantwortet. Daneben besticht der Band durch eine hochwertige Aufmachung mit zahlreichen Farbbildungen und ist hervorragend lektoriert.